



Presseinformation

Pressemitteilung 14c/2018

Frankfurt/Main, 5. April 2018

Die „Hessische Energiespar-Aktion“ informiert: HESA-Dauerausstellung in der VR-Bankverein Bad Hersfeld-Rotenburg eG, Filiale Kirchheim sowie im Rathaus Kirchheim – nächste kostenlose „Bürgersprechstunde Energie“ am 19. April

Aktualisierung der HESA-Dauerausstellung in den Räumlichkeiten der VR-Bankverein Bad Hersfeld-Rotenburg eG, Filiale Kirchheim, Hauptstr. 11, 36275 Kirchheim: Im regelmäßigen Wechsel präsentiert die „Hessische Energiespar-Aktion“ Informationen zur Gebäudesanierung in Form von Ausstellungstafeln. Dazugehöriges kostenloses Informationsmaterial wird interessierten Bürgern sowohl in Form von Broschüren als auch in digitaler Form zur Verfügung gestellt. Thematischer Schwerpunkt bis zum 24. Mai: Exponat „Flechtwand aus der Bronzezeit“. Entsprechende Informationen finden interessierte Bürginnen und Bürger auch im Rathaus der Gemeinde Kirchheim, Hauptstr. 20, 36275 Kirchheim.

Darüber hinaus informiert die VR-Bankverein Bad Hersfeld-Rotenburg eG regelmäßig über das kostenlose Energieberatungsangebot der HESA im Rathaus der Gemeinde Kirchheim, Hauptstr. 20, 36275 Kirchheim, von 14.00 bis 18.00 Uhr:

**Nächster Termin:
19. April**

Im Fokus der Beratung stehen Möglichkeiten der Gebäudemodernisierung. Dieses Angebot gibt den Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, sich ausführlich und individuell in einem Beratungsgespräch zu verschiedenen Themenbereichen der Energieeinsparung beraten zu lassen:

- **Heiztechnik**
- **Wärmedämmung**
- **Warmwasserbereitung**
- **Schimmelbildung in Wohngebäuden**
- **aktuelle Fördermöglichkeiten**
- **Wirtschaftlichkeit anstehender Sanierungsmaßnahmen**

Pressekoordination: Klaus Fey

Leinwegergasse 9 · 60386 Frankfurt am Main · Telefon 069 42694166 oder 0176 70879130

E-Mail: fey-klaus@t-online.de · Internet: www.energiesparaktion.de

Die »Hessische Energiespar-Aktion« ist ein Projekt der Hessischen LandesEnergieAgentur (LEA).

Die Energieberatung führt der HESA-Regionalpartner und Energieberater Klaus Ohlwein durch. Um Wartezeiten zu vermeiden, ist eine Anmeldung unbedingt erforderlich. Die Anrufer werden gebeten, das Beratungsthema grob zu beschreiben, um eine individuelle Betreuung zu ermöglichen. Die Ratsuchenden können sich in der Gemeindeverwaltung unter der folgenden Rufnummer anmelden: 06625 9200-11.

Im hessischen Langenselbold hat die Kreisarchäologie Main-Kinzig mit ehrenamtlichen Mitarbeitern unlängst eine abgebrannte Siedlung ausgegraben. Sie datiert aus der Bronzezeit vor 3 400 Jahren. Der Befund war konserviert durch Spuren im hartgebrannten Lehm, mit dem das Flechtwerk beworfen war. Die Wände der Hütten bestanden aus zwei mit Abstand voneinander aufgesetzten Flechtwänden, und dazwischen hatte man trockenes Gras eingestopft – wie dick ist nicht bekannt. Das Gras war verbrannt, die Abdrücke der Halme im hartgebrannten Lehm beworf brachten die Ausgräber auf die Spur der Energiesparwand aus der Bronzezeit. Das Schadfeuer, das die Siedlung vernichtete, erhielt den Lehm bewurf bis heute. Ein Glücksfall für die hessischen Archäologen, denn nun konnten sie eine genauere Vorstellung darüber gewinnen, wie man vor 3 400 Jahren gelebt hat. Es ist äußerst plausibel, dass die Wände damals schon gut dämmten: In unserem Klima hätte über lange Zeiten im Winter in den Hütten sonst Frost geherrscht. Mit einer zehn Zentimeter dicken Grasfüllung ist der Wärmeschutz verblüffend gut. Der U-Wert liegt zwischen 0,5 und 1,0 W/(m²K), je nachdem, wie fest das Gras eingestopft wurde und ob es feine oder grobe Grashalme waren. Diese Qualität wurde erst 1995 mit der damaligen Wärmeschutzverordnung wieder erreicht.

Der Fortschritt führt uns also manchmal nur wieder zu Bewährtem aus der Vergangenheit zurück. In den Jahrtausenden dazwischen wurde der Wärmeschutz der Wände wieder schlechter. Vier- bis sechsmal schlechter bei der Fachwerkwand, die Vollziegelwand war immer noch dreimal schlechter als die bronzezeitliche Energiesparwand. Diese zeigt: Bauen mit der Natur und nicht gegen sie, führt in unserem Klima zu einem guten Wärmeschutz aller Bauteile. Die bronzezeitlichen Menschen werden im Rahmen ihrer Möglichkeiten so gebaut haben, wie es ihnen guttat. Wenn man in der Bronzezeit schon bei Grasdämmstoff angelangt war, wie viel mehr können wir heute tun: Unsere Dämmstoffe sind haltbarer und dämmen besser, wir besitzen dauerhaftere Techniken und gute Werkzeuge aus Eisen und Stahl, überall in Hessen gibt es die ausführenden Planer und Handwerker. Der „Förderkompass Hessen“ unterrichtet über aktuelle Förderangebote unter www.energieland.hessen.de. Und wer mit Gras dämmen will, der findet nach 3 400 Jahren auch wieder Hersteller von Grasdämmstoff – industriell aufbereitet, versteht sich. Ausführliche Informationen (u. a. ein Foto der Energiesparwand aus der Bronzezeit, einen Fachartikel sowie die U-Wertberechnung für die Wand) bietet die HESA-Homepage unter www.energiesparaktion.de

Berechnungsgrundlage ist der „Energiepass Hessen“, ein Beratungsinstrument der Hessischen Landesregierung, der die Schwachstellen eines Hauses aufzeigt, Einsparpotenziale ermittelt und Handlungsmöglichkeiten vorschlägt. Er wendet sich an Hauseigentümer und zeigt diesen auf, welche tatsächlichen Einsparpotenziale mit welchen Sanierungsmaßnahmen zu erzielen sind und wird zum reduzierten Preis von 37,50 € angeboten. Infos dazu unter www.energiesparaktion.de.

Pressekoordination: Klaus Fey

Leinwebergasse 9 · 60386 Frankfurt am Main · Telefon 069 42694166 oder 0176 70879130

E-Mail: fey-klaus@t-online.de · Internet: www.energiesparaktion.de

Die »Hessische Energiespar-Aktion« ist ein Projekt der Hessischen LandesEnergieAgentur (LEA).

Die „Hessische Energiespar-Aktion“ ist ein Angebot der Hessischen LandesEnergieAgentur (LEA).

Pressekoordination: Klaus Fey

Leinwegergasse 9 · 60386 Frankfurt am Main · Telefon 069 42694166 oder 0176 70879130

E-Mail: fey-klaus@t-online.de · Internet: www.energiesparaktion.de

Die »Hessische Energiespar-Aktion« ist ein Projekt der Hessischen LandesEnergieAgentur (LEA).